



## **Porsche 356 Speedster Urmodell**

Im Jahre 1948 hat Ferdinand Porsche in Kärnten den Grundstein für eine lebendige Legende gelegt: Der erste Porsche erblickte das Licht der Welt, mit Heckmotor und robuster, aber mit viel Feingefühl weiterentwickelter VW-Technik. Bis 1955 lief dieses so genannte Urmodell oder auch „vor A“ (als Abgrenzung zur Folgeserie) vom Band. Charakteristisches Karosseriemerkmal war die zunächst durch eine Strebe geteilte und später einteilige Windschutzscheibe mit einem Knick in der Mitte – was dieser Version auch den Spitznamen „Knickscheibe“ einbrachte.

1953 – Porsche produzierte längst wieder in Stuttgart-Zuffenhausen – erschien die Sportvariante Speedster. Verdeck und Scheibe verliefen flacher als beim Serien-Cabriolet, die Türen hatten Steckscheiben, und Schalensitze gaben einen guten Seitenhalt beim Sparteinsatz. Der 1.600 Kubikzentimeter große Vierzylinder mobilisierte 60 PS und ließ den knapp 800 Kilogramm leichten Zweisitzer locker 160 km/h laufen – Mitte der 1950er-Jahre ein Freibrief für die Rennstrecke. Der ursprünglich für den Amerika-Export konzipierte Speedster etablierte sich in allen kommenden Generationen der Heckmotor-Porsche als Sinnbild für flach und weglassen.